

Samuel Trümpy (Τρία τῶν ἀνθρώπων γένη)

Geboren 1998/Schweiz. Samuel Trümpy ist ein junger Schweizer Künstler und studiert momentan an der F+F Schule für Kunst und Design Zürich im Studiengang Fotografie. Die Fotografie kann als Hauptmedium seiner Arbeiten angesehen werden. Die hier ausgestellte Arbeit «Genoi ex archē» – übersetzt bedeutet dies so viel wie «Die ursprünglichen Geschlechter» – zeigt drei Holzschnitte, die den Mythos der «Kugelmenschen» thematisieren, die im «Symposion» von Platon erwähnt werden.

Nächste Veranstaltungen

Freitag, 26. Januar, 2018

«Klassik» mit der Chamber Academy Basel

Die Chamber Academy Basel serviert Klassik pur, Hornkonzert von W.A. Mozart mit Christian Lampert, Horn, zwei Haydn Sinfonien
Kirche St. Nikolaus, Kirchgasse 5, Reinach-Dorf
Konzertbeginn 19 Uhr, Eintritt CHF 30.–, Abendkasse 18.30 Uhr

Samstag, 27. Januar, 2018

Lesung zum Thema «Gender»

Susanne Grädel liest im Rahmen der Ausstellung «do you even gender» eigene Texte zum Thema «Gender» verbunden mit einer Diskussion der Thematik.

Galerie Werkstatt im Treffpunkt Leimgruberhaus.

14 Uhr, Eintritt frei

Freitag, 2. März, 2018

Gipsy-Jazz mit Belleville

Jazzkonzert der Basler Formation «Belleville» mit Adam Taubitz, Heiner Althaus, Matt Baldinger, Flo Hunziker

Galerie Werkstatt, Leimgruberhaus, Schulgasse 1

20 Uhr, Eintritt CHF 30.–, Abendkasse 19.30 Uhr

do you even gender

Ausstellung über den Wandel des Geschlechterbildes
in der heutigen Gesellschaft



Kunst- und Fotografieausstellung vom 12. Januar–9. Februar 2018

Vernissage: Freitag, 12. Januar 2018, 19.30 Uhr

Galerie Werkstatt, Leimgruberhaus

Galerie Werkstatt Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1

Mittwoch 18.00–20.00 Uhr

Sa/So 14.00–16.00 Uhr (eine/r der ausstellenden Künstler/innen ist anwesend)

Lesung von Susanne Grädel zum Thema «Gender»

Samstag, 27. Januar 2018, 14.00 Uhr, Galerie Werkstatt

Wir freuen uns auf eine anschliessende Diskussion zum Thema

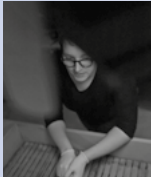
Finissage: Freitag, 9. Februar 2018, 14.00 Uhr

Der Apéro wird von den ausstellenden Künstlern offeriert.

Die Ausstellung

Das Thema Gender ist in unserer Gesellschaft zur Zeit allgegenwärtig und das Bild des Stereotyp wandelt sich. Was ist Mann und was ist Frau oder was ist Frau und was Mann? Oder doch beides? Oder etwas ganz anderes, ganz Neues? Initiiert von Pascale Florio haben sechs junge und junggebliebene Künstler und Künstlerinnen aus Basel, Bern und Zürich sich mit diesem Thema auseinandergesetzt und zeigen, dass Geschlechter ineinander fließen können oder dass doch noch eine Schubladisierung stattfindet. Sie wollen mit Vorurteilen aufräumen und zeigen, dass die Gesellschaft im Wandel ist. Die Ausstellung soll zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Der Titel «do you even gender» ist ein Wortspiel, das mit dem Spiel der Geschlechterrollen zu tun hat.

Die Ausstellenden



Pascale Florio

Fotografin, geboren 1975 von Reinach. Beobachten ist für mich essenziell. Ohne die Freude am Beobachten kann man aus meiner Sicht nicht fotografieren. Fotografie ist für mich das Einfrieren eines mir wichtigen Augenblicks, das Festhalten einer Vergangenheit, einer Erinnerung. Fotografie kann für mich aber auch die Formung einer Traumwelt sein, eines Ideals. Hier halte ich mich ganz an Pippi Langstumpf, die singt «Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt». Auf meinem Weg zur Fotografie habe ich das KV gemacht und im Bereich der Human Resources (HR) gearbeitet. Um meine Fähigkeiten zu verfeinern und zu vertiefen, habe ich den berufsbegleitenden Vorkurs an der Schule für Gestaltung Basel besucht und studiere aktuell Fotografie an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich. Nach dem Studium will ich als Fotografin im Bereich People/Fashion und Advertising arbeiten sowie als Künstlerin.

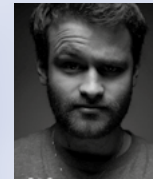


Susanne Grädel

Berauschte Lichter, Körper und Gedanken. Diese und andere Fragen formieren sich zu einem Koloss von Gedanken, in den ich mich vollkommen vertiefe, bevor ich auf die Suche nach Antworten gehe. Ich arbeite sowohl interdisziplinär, wie auch prozesshaft. Soll heissen: Die Suche muss nicht die passenden Antworten generieren. Denn die Suche ist das, was mich im Erschaffen von Kunst vorrangig interessiert. Während dieser Auseinandersetzung dringe ich in die kleinste Ritze einer Geschichte ein und sauge jegliche Details in mich auf. Das gewählte Medium fügt meiner Intention

eine weitere Ebene hinzu, vervollständigt sie, erweitert sie, stellt sie in Frage und kontextualisiert sie neu. Mein Name ist Susanne Antoinette Grädel und wurde am 1.8.1990 in Bern geboren. Ich schreibe Gedichte und Belletristik, male und fotografiere. Ich studiere Fotografie an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich. Danach möchte ich ein Masterstudium in Art Education absolvieren und als Kuratorin arbeiten.

Cyrill Krähenbühl



Cyrill Krähenbühl ist 23 Jahre alt und lebt in Zürich. Er befindet sich im letzten Semester für Fotografie an der F+F Schule für Kunst und Gestaltung in Zürich.

Er ist ein begeisterter Gamer und versierter Informatiker und Webdesigner. Die Faszination der Computerspiele hat ihn auch in die Szene des Cosplays/Fantasyszene geleitet, wo er seine Passion des Fotografierens und dem Interesse an Menschen ausleben kann.

Celia Längle



Celia Längle ist Künstlerin, die sich Konzept orientiert mit verschiedenen Themen auseinandersetzt und nach Lösungen sucht, die Resultate der eigenen Recherche erfahrbar zu machen. Neben analytischer und emotionaler Vertiefung steht das Finden einer passenden künstlerischen Sprache und einer kongruenten medialen Umsetzung im Vordergrund. Zusätzlich zur eigenen künstlerischen Tätigkeit interessiert sich Celia Längle für kuratorische Arbeitsprozesse und die, durch die (Neu-) Positionierung künstlerischer Arbeiten in vorgegebenen Räumlichkeiten hervorgerufene Transformationen und Neuinterpretationen.

Eva Schiller



Eva Schiller, 1963 in Basel geboren, absolvierte das Studium der Pharmazie in Basel. Berufsbegleitend bildet sie sich zur Illustratorin an der Schule für Kunst und Design in Zürich aus. Nach dem Abschluss dieser Zweitausbildung im April 2018 wird sie neben der Arbeit in der Apotheke freiberuflich als Illustratorin tätig sein. Ihr besonderes Interesse liegt bei Illustrationen mit wissenschaftlichen Inhalten.